

Pressemitteilung

Economic Forum Deutschland gem. e.V.
18. Juni 2014

Abenteuer Unternehmensführung – Der Weg zu den Besten

Das ThinkTank „Leadership für eine nachhaltige Gesellschaft und Unternehmensführung“ führte eine Tagung für Unternehmenslenker im Airport Club am Rhein-Main Flughafen durch. Es ging um Konzepte des Managementguru Jim Collins, wie ein Unternehmen zum Branchenführer ausgebaut werden kann. Durch die Veranstaltung führte **Frau Hoppe Dolan**, Mitgründerin und geschäftsführender Vorstand des Vereins.



5. Juni 2014 Airport Club: Vor einer Versammlung von Unternehmern und Führungskräften aus ganz Deutschland referiert **Dr.-Ing. Heinz Pfannschmidt**, ehemals CEO von Visteon, Ford Motor Company-Tochter, verantwortlich für Europa und Südamerika. Er berichtet über seine Erfahrungen mit dem Stanford Universität Management-Guru, Jim Collins und dessen Buch *Good to Great* (zu Deutsch *Der Weg zu den Besten*). Collins Buch stellt das Raster dar, nach welchem Führungskräfte ihre Führungsentscheidungen verankern können. Vertreter aus z. B. der Automobil-, Finanzdienstleistungs-, erneuerbare Energie-, Immobilien- und Telekommunikationsbranche lauschen.

Dr. Pfannschmidt ist ein Collins-Projektexperte geworden. Anfänglich war er sehr skeptisch. Er war damals bei TRW und führte ein U.S. High Tech-Unternehmen, das zu den Schlüsselunternehmen des amerikanischen NASA-Raumfahrtprogrammes gehörte. Jim Collins sei damals eingeladen worden, das TRW-Managementteam zu unterstützen, um das Leistungsvermögen zu steigern. Pfannschmidt berichtet über den Wandel seiner Skepsis zur Begeisterung, als Jim Collins seine Erkenntnisse entfaltete. Collins hat aus seinem Studium von über 1.000 Unternehmen sieben Management Prinzipien für dauerhaften Unternehmenserfolg destilliert und in seinem Buch, *Good to Great*, detailliert beschrieben. Das Fazit: Es gibt ein zuverlässiges Rezept, Branchenführer zu werden.



Peter Waibel, Ergonomie-Experte und Europachef des US-basierten Unternehmens ErgoSquad, erfrischte die Thematik mit seinem Erfahrungsspektrum und der Bedeutung von Ergonomie als wichtigem Bestandteil von wettbewerbsfähiger Unternehmensführung. Frau Hoppe wies darauf hin, dass das (Führungs-) „System“ auch eine „Ergonomie“ – sprich Struktur, Aufbau, Organisation benötigt, die ebenso flexibel wie Unternehmen, Kunden

und Mitarbeitern gerecht werdend gestaltet werden sollte. So sollten auch die Verbindungspunkte zwischen den Ebenen Strategie (Führung, ob Collins oder sonstige), Organisationen und der Prozess (Ausgestaltung/Details, wie z.B. Ergonomie) sichtbar bedient werden.

Dr. Pfannschmidt verwendet Collins Prinzipien zur Beurteilung von Ereignissen unter anderem in der Automobilindustrie, zum Beispiel bei:

- **General Motors** und seine deutsche Tochter Opel AG werden hinsichtlich *wetteifernder Entwickler* in Detroit und Rüsselsheim diskutiert.
- **Porsches** Aufstieg unter Wendelin Wiedekings Führung von einem sonderbaren Übernahmekandidat in 1992 zum *profitabelsten Unternehmen der Autobranche* in 2007 und warum Wiedekings Versuch, VW AG zu übernehmen, zum Scheitern verurteilt war, behandelt Dr. Pfannschmidt.
- Der Strudel nach unten, in dem selbstbestärkende Kräfte eine Gesellschaft ständig nach unten ziehen können (**Collins Doom Loop**) werden auch behandelt.
- Dagegen gibt es erfreulicherweise den *Flywheel Effect*, mit dem selbstbestärkende Kräfte eine Gesellschaft ständig nach oben „spiralen“ lassen.

Alles liegt in den Händen der Geschäftsführung. Der Vormittag verging wie im Fluge.

Das Podium

Nachmittags werden die **Herren Peter Waibel, Dr. Heinz Pfannschmidt** und die vorgetragenen Konzepte von Jim Collins auf die Anwendbarkeit in Deutschland in einer Podiumsdiskussion mit Spitzenunternehmern und Managern der deutschen Wirtschaft geprüft. Das Podium wird durch **Frau Elke Hoppe Dolan** moderiert. Hier in aller Kürze die Mitglieder des Podiums:



Hans-Martin Rüter, Hamburg, Gründer und ehem. CEO, der Conergy AG, eine Gesellschaft der Solarbranche, die von einem Mitarbeiter auf 3.000 in 10 Jahren wuchs. Seit einigen Jahren investiert er unter anderem in Technologieunternehmen und ist ein mit erneuerbaren Energien und der Politik der Energiewende bestens vertrauter Unternehmer. 2003 wurde er vom Verein als

National Leadership Award Gewinner im Bereich „Innovation und Entrepreneurship“ ausgezeichnet. 2007 wurde er sowohl als deutscher als auch als europäischer *Unternehmer des Jahres* ausgezeichnet.

Christoph Pfeiffer Bad Homburg, Gründer und CEO der Clarity AG, ein privates und in vielen Ländern tätiges Telekommunikationsunternehmen. Vorher hatte er die Media netCom erfolgreich an die Börse gebracht. Jim Collins Prinzipien hat er sich vor Jahren zu Eigen gemacht. Er wurde unter anderem vom Think Tank des Vereins 2004 als *National Leadership Award Gewinner* im Bereich „Innovation und Entrepreneurship“ ausgezeichnet.





Andreas Lindenstruth, Frankfurt/M, ist Head of Space Management und Grossprojektleiter der STRABAG Property und Facility Services GmbH mit Direkt-Report über ganz Deutschland verteilt. Als ehemals selbständiger Unternehmer und Berater, der sich an die Führungsregeln im Hause eines Großunternehmens anpassen musste, ist er mit mehreren Kulturen vertraut. Er führt eine ultramoderne Hochleistungsorganisation zwischen Bau- und Finanzunternehmen.

Dr.-Ing. Peter Rössger, TES Electronic Solutions, Stuttgart, ist Chefentwickler von Cockpits, die von Automobilherstellern von Seoul (Südkorea) bis nach Detroit, Stuttgart und München eingesetzt werden. Modernste Kontroll- und Steuerungssysteme sind seine Welt. Er ist sowohl Ingenieur als auch Psychologe und steht der Technik und ihren Auswirkungen auf Menschen und Gesellschaft kritisch gegenüber. Er ist vom „Think Tank Automotive“ des Vereins im Jahr 2005 für Innovationen in der Automobilbranche mit dem National Leadership Award ausgezeichnet worden.



Alle sind von Jim Collins Managementkonzepten eingenommen.

Auszüge der Diskussion

Dr. Pfannschmidt betont die Bedeutung der **Kernprozesse** eines Unternehmens: **Produktentwicklung** und die Prozesse von **Auftragseingang bis hin zu Delivery**. Es sei wichtig, Herr dieser Prozesse zu bleiben und nicht *outzusourcen*. Eine gewisse Wertschöpfungstiefe sei für die Wettbewerbsfähigkeit eines Unternehmens wichtig.

Hans-Martin Rüter stellt die unterschiedlichen Herausforderungen, auf die ein Management stößt, wenn ein Unternehmen von acht auf 20 Mitarbeiter, dann von 20 auf 150 und von 800 auf 3.000 Mitarbeitern wächst, vor. Nicht jeder ist, wie er berichtet, in der Lage, jede Größe zu führen: Führungskräfte, die in einer bestimmten Unternehmensgröße bzw. Bereichsgröße einen super Job machen, können in der nächsten Entwicklungsstufe des Unternehmens überfordert sein. Als CEO muss dieser Entwicklungsprozess im Unternehmen aktiv begleitet werden und ist, wie auch Jim Collins ausführt, eines der **Kernerfolgsfaktoren**.

Für Andreas Lindenstruth ist das „A und O“ die 360° persönliche Kommunikation mit Mitarbeitern, Vorgesetzten, Kollegen, Kunden und Zulieferern. Vertrauensvoll müssen Herausforderungen besprochen und gemeinsame Lösungen gesucht werden. Christoph Pfeiffer, führt sein Unternehmen seit 10 Jahren nach Jim Collins Prinzipien und führt große Teile seines Erfolges auf Collins zurück. *Authentische* Führung baue Vertrauen und motiviere Mitarbeiter - auch in schlechte Zeiten auf und aus. Dr. Peter Rössger betonte seinen dualen Ansatz, um mit seinem Aufgabenspektrum fertig zu werden, den Ingenieurwissenschaften und der Psychologie. Die neuesten technologischen Fortschritte werden mit den anthropologischen Entwicklungen der Menschen verglichen. Er ist auch kritisch. Gehirnforschung und die Funktionsweisen des Reptilien- bis hin zum Neo-Kortex-Teil des Gehirns spielen bei seiner Arbeit eine Rolle. Die Human-Maschine Interface könnte Erfolg oder Misserfolg für ein Produkt sein. Peter Waibel erinnerte daran, wie wichtig die Mitarbeiter-Entwicklung sei und warnte vor dem „Stove-Pipe-Fall“, in dem Mitarbeiter zu häufig innerhalb eines Ressorts befördert werden, ohne andere Bereiche des Unternehmens kennenzulernen.

Alle waren von Jim Collins sieben Management-Prinzipien für dauerhaften Unternehmenserfolg am Schluss überzeugt. Selbst wenn Collins nicht der einzige Experte ist, den man studieren sollte, gibt er viele wichtige, nachvollziehbare Impulse. Es war eine lehr-, abwechslungsreiche und dynamische Veranstaltung.

Auszeichnungen und Dank-Sagen

Am Ende des Tages sind die Herren

**Andreas Lindenstruth,
Christoph Pfeiffer und
Dr. Peter Rössger**

für ihre Beiträge zum Gelingen der Veranstaltung mit einem Exemplar der Erstausgabe von Harvard Business School Prof. Bill Georges Buch, „*7 Lessons for Leading in Crisis*“ bedankt worden. (Bill George war CEO der Medtronic, weltgrößter Medizintechnik Hersteller und hat das Unternehmen von \$1 auf \$60 Milliarden Marktkapitalisation ausgebaut. Er ist langjähriger Freund und Förderer des Economic Forum Deutschland. Seine Ansprache, bereitete unser Business & Economic Summit unter dem Ersten Bürgermeister von Hamburg a.D. Ole von Beust 2009 in Hamburg vor und ist zurzeit auf unserer Startseite, als Video mit dem Buch zu sehen.)

Ein besonderer Dank galt den Herren,

**Dr. Heinz Pfannschmidt,
Hans-Martin Rüter
Peter Waibel**

die für ihre langjährigen Beiträge zum Verein und ihre Bemühungen, Demokratie durch Leadership aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik zu stärken, ausgezeichnet wurden. Künstler **Peter Mandos** hat speziell für das Economic Forum Deutschland eine Freiheitsgraphik mit vielen Symboliken von Deutschlands Wurzeln in der Demokratie entwickelt. **Paul Dolan**, Vorstandsvorsitzender des Economic Forum Deutschland gem. e.V. präsentiert die Awards und erläuterte die Symbolik.



Als Förderer des demokratischen Staatswesens ist das Economic Forum Deutschland gem. e.V. auf Menschen, die es unterstützt, wie **diese sechs Vorbilder der Deutschen Wirtschaft**, angewiesen. Wir sind allen Herren für ihre Beiträge zum Gelingen dieser Veranstaltung sehr verbunden.

..... * * *



Paul Dolan, Gründer und Vorsitzender des Vereins.



Elke Hoppe Dolan, Mitgründerin und stellv. geschäftsf. Vorstandsvorsitzende

Über das ECONOMIC FORUM DEUTSCHLAND

Das Economic Forum Deutschland gem. e.V. ist eine unabhängige, branchen- und parteiübergreifende Organisation, deren Zielsetzungen der Zukunft des Landes und der EU gewidmet sind. Seit 2002 entwickeln unsere Mitglieder und Förderer innovative Konzepte für eine wachsende Gesellschaft in einer globalisierten Welt. Unternehmer und Führungskräfte der Industrie, Dienstleistungs- und Finanzwelt, der Verwaltung, Wissenschaft und Politik sind eingeladen, mitzuwirken.

Der Verein hat vom **Finanzamt die Gemeinnützigkeit für die allgemeine Förderung des demokratischen Staatswesens** erhalten. Unsere Mitglieder und Förderer unterstützen Frieden, Freiheit, die soziale Marktwirtschaft, Bildung, Unternehmertum und internationale Zusammenarbeit. Die Nachhaltigkeit des Vereins wird durch Privat- und Firmenmitgliedschaften, Spender, Sponsoren, öffentliche Veranstaltungen und Projektfinanzierung gesichert.

www.economic-forum-deutschland.de.

PRESSEKONTAKT

Elke Hoppe Dolan, Mitgründerin und stellv. geschäftsf. Vorstandsvorsitzende des Vereins
Economic Forum Deutschland gemeinnütziger Verein der deutschen Wirtschaft e.V.
Telefon: 06103 30 35 60; e-Mail: elke.hoppe@economic-forum-deutschland.de